

Volks- und Anzeigebblatt

Winnenden und seine Umgegend

Nr. 17.

Sonntag den 28. Februar

1864.

Waiblingen. Da in mehreren Orten des diesseitigen und der benachbarten Oberamtsbezirke die Menschenpocken, wenn auch nur in einzelnen Häusern ausgebrochen sind, so haben die Ortspolizeibehörden sämtliche Einwohner ihrer Gemeinden, welche nicht schon zum zweitenmal geimpft sind, und das 48. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, aufzufordern, in ihrem eigenen Interesse die Impfung an sich wiederholen zu lassen.

Den 15. Februar 1864.

K. Oberamt.

K. Oberamtsphysikat.

Haberlen.

Pfeilsticker.

Unter Bezugnahme auf Vorstehenden Oberamtlichen Erlass werden die betreffenden hiesigen Einwohner, wie dies auch schon durch Publikation auf dem Rathhaus geschehen ist, wiederholt auf diesem Wege aufgefordert, sich einer wiederholten Impfung zu unterziehen.

Winnenden, den 25. Febr. 1864.

Stadtschultheißenamt.

Jent.

Tagesbegebenheiten.

Forstheim, 23. Febr. Aus dem kürzlich veröffentlichten Jahresbericht des hiesigen Arbeiterbildungsvereins ist anzuführen, daß derselbe, der bekanntlich sich ein eigenes Haus erworben hat, gegenwärtig über ein Gesamtvermögen von über 27,000 fl. verfügt und nach Abzahlung der Kapitalschulden noch ein reines Vermögen von über 5000 fl. hat. Die Zahl der Mitglieder beträgt über 700. Außer regelmäßigen Vorträgen und Unterrichtsertheilungen in verschiedenen Fächern bietet eine wohlbestellte Bibliothek, sowie ein Lesekabinet hinlänglich Gelegenheit zur Ausbildung und nützlichen Unterhaltung.

(Sch. B.-Z.)

Nürnberg. Unter dem 18. d. wird dem „Nürnb. C.“ (nicht von seinem gewöhnlichen Berichterstatter) geschrieben: „Es sind hier von Seite Preußens und Oesterreichs neuerlich Erklärungen abgegeben worden, welche es außer Zweifel stellen, daß dieselben bei der Ordnung des Verhältnisses Schleswig-Holsteins zu Dänemark über die Personal-Union nicht hinauszugehen gedenken. Ihr Plan ist, für Schleswig-Holstein eine ganz abgeordnete Verwaltung, eigenes Heer und eigene Flotte auszubedenken mit einem Schleswig-Holsteiner als Statthalter des Königs von Dänemark. Alle Beamten und Angestellten jeglicher Kategorie im Civil- wie im Militärdienst sollen Schleswig-Holsteiner sein, kein Däne zu irgend einem Amt in den Herzogthümern Zutritt haben. Beiträge nach Kopenhagen sollen aus den Finanzen der Herzogthümer nur für die Civilliste des Königs und den Etat des Mini-

steriums des Auswärtigen geleistet werden; Rendsburg soll als Bundesfestung, Kiel als Bundeshafen erklärt werden. Die Augustenburger gedenkt man in der Art abzufinden, daß ihnen nach dem Aussterben der Glücksburger die Thronfolge in Dänemark und in den Herzogthümern zugesichert würde.“ — Die Redaktion des genannten Blattes zweifelt mit Recht, daß diese Skizze des Planes genau ist. Jedenfalls würden ihn die Vormächte nicht durchführen.

Hannover, 20. Febr. [Kammerverhandlungen.]

R. v. Bennigsen, den die Phalanx des Grafen Borries auf dem vorigen Landtag von allen ständischen Ehrenämtern ausschloß, ja trotz seiner großen Begabung und Arbeitskraft nicht in die Commission zur Prüfung der Vorlagen wählte, einen einzigen Fall ausgenommen, ist heute mit 75 gegen 9 Stimmen zum ersten Generalsyndikus der zweiten Kammer erwählt worden. v. Bennigsen stellte dann den von einer großen Anzahl von Abgeordneten unterstützten Antrag: die Ständeversammlung wolle beschließen, einen gemeinschaftlichen Ausschuß von 7 Mitgliedern jeder Kammer zu erwählen, Behufs schleunigster Berathung und Berichterstattung über eine genügende Entschließung der Ständeversammlung zur Wahrung und Durchführung der bedrohten Rechte der Herzogthümer Schleswig-Holstein und ihres rechtmäßigen Herzogs Friedrich. Die Form des Antrages ist so gewählt, um möglichst einen übereinstimmenden Beschluß beider Kammern zu erzielen.

(Schw. B.-Ztg.)

Flensburg, 19. Febr. Am gestrigen Tage fand sowohl zu Wasser wie zu Lande ein Kampf zwischen den kriegführenden Parteien statt. Wir vernahmen hier gestern Morgen in der Richtung von Gravenstein her eine starke Kanonade und erfuhren später, daß ein dänisches Kriegsschiff die preussische Strandbatterie bei Hollnis glücklich passirt und ein heftiges, aber nutzloses Feuer auf die bei Eken sund über die dortige Meerenge errichtete Pontonbrücke eröffnet habe. Das Schiff mußte sich, arg beschädigt durch die Salven der alsdörer Strandbatterie, bald wieder zurückziehen und soll sogar später bei Hollnis gesunken sein. Das Landgefecht fand bei Nübel statt, wo preussischerseits sechs Bataillone (vom 60., 35., 64. und 24. Infanterie-Regiment), dänischerseits besonders das 17. Infanterie-Regiment sich am Kampfe betheiligten. Die Dänen wurden aus dem zwischen Nübel und dem vorgestern niedergebrannten Dorfe Düppel belegenen Walde verdrängt und verloren 14 Tödt, sowie 15 Gefangene, unter denen 12 Verwundete. Auf Seiten der Preußen soll nur 1 Unteroffizier gefallen sein.

(Sch. B.-Z.)

Aus Hadersleben, 18. Febr. wird den „Hamb. Nachr.“ geschrieben: „So viel steht fest, daß im österreichischen Hauptquartier große Mißstimmung über die zögernden Fortschritte der verbündeten

11. 1/2 Uhr — Feter.

Preußen sich geltend macht. Seit dem siegreichen 6. Februar ist außer kleinen Plänkelleien bei der Avantgarde der Allirten Nichts geschehen und die in voller Auflösung befindliche, durch die Elementarereignisse und die fast unwiderstehlichen Angriffe und Verfolgungen der östreichischen Truppen bis zur Stumpfheit abgemagerte und demoralisirte dänische Armee hatte leider zehn Tage Zeit, sich über Alsen und vor da mittelst Dampfbooten nach Fredericia zu flüchten, woher sie jetzt auf's Neue gerüstet und ergänzt in einer heiläufigen Stärke von 25—3000 (?) Mann bei Kolding vorge- rückt ist und die Position genommen hat! (Sch. B. 3.)

Kopenhagen. 21. Febr. Vom 25. Febr. an sind alle Häfen der Ostküste Holsteins und Schlesiens, ausgenommen Neustadt, blockirt. (S. B. 3.)

Alsnoer am Flensburger Hafen, 19. Febr. Zwischen 10 und 11 Uhr heute Morgens fand eine Kanonade zwischen dem eisengepanzerten Monitor „Wolf Krake“ und den Magdeburger gezogenen Zwölfpfündern statt. Der Monitor feuerte aus zwei 64Pfündern die im Drehthurm postirt waren, und einem Mörser auf dem Hinterdeck: die Preußen erwiderten das Feuer mit Granaten auf eine Entfernung von 1400 bis 1500 Schritte. Nachdem die ersten fünf oder sechs Schüsse über den Monitor weggegangen waren, trafen die andern mit großer Präcision, so daß etwa von 5 Schüssen drei gegen die Wände des Schiffes anprallten. Es war ohne Zweifel die Absicht des Monitor, die Schiffbrücke bei Edesund zu zerstören, die erst gestern von preußischen Pionieren hergestellt worden war; aber das Feuer der gezogenen Batterie schien ihm doch un bequem zu werden, denn er zog sich zurück, nachdem er 35 bis 40 Treffer erhalten hatte. Man konnte mit freiem Auge sehen, daß das Hintertheil des Schiffes stark beschädigt war, und konnte ebenfalls deutlich erkennen, daß die Mannschaften an den Pumpen arbeiteten und einen starken Wasserstrahl in die Höhe warfen, so daß es keinem Zweifel unterliegt, daß die Bomben der Landbatterie den Eisenpanzer beschädigt und die Holzwand durchbohrt haben. Für die weiteren Unternehmungen gegen Düppel ist dieser Erfolg der gezogenen Geschütze gegen die dänischen Panzerschiffe von großer Bedeutung, weil man jetzt um so sicherer darauf rechnen darf, die Kanonenboote in angemessener Entfernung halten zu können. Während des Gefechts gingen sechs preußische Bataillone vor, um das Dorf Broacker von den Dänen zu säubern, nach einem leichten Gefecht, indem es auf beiden Seiten einige Verwundete gab, wurde der Feind mit einem Verlust von 60 Gefangenen geworfen. Die Dänen haben, um ihre Position zu verstärken, das schöne Dorf Düppel gestern und heute vollständig niedergebrannt; während des Seegefechts trafen viele ihrer Kugeln die Häuser in Alsnoer, von denen eine nicht unbedeutende Zahl fast ganz zerstört wurde.

(Sch. B.)

Paris, 22. Febr. Die Nachricht vom Einrücken der Truppen in Jütland hat, obwohl erwartet und als strategische Maßregel unvermeidlich, in diplomatischen und noch mehr in finanziellen Kreisen große Sensation hervorgerufen. An der Börse wichen die Course empfindlich zurück. — Das Memorial diplomatique stellt eine diplomatische Einigung Frankreichs und Englands in der schleswig-holsteinischen Frage in Abrede, desgleichen die Gerüchte von einem dänisch-italienischen Bündnisse. Dagegen glaubt man in Paris an eine Verständigung zwischen Oestreich, Preußen und Rußland als eine Folge der polnischen Revolution, welche diese drei Mächte

sämmtlich bedroht und durch eine Schilderhebung in den Donaufürstenthümern, die sich gegen Rußland und Oestreich richten müßte unterstützt werden soll. Dieses Auflauern der orientalischen Frage durch Frankreich und Italien veranlaßt, würde auch England bei der schleswig-holsteinischen Frage umstimmen. (Sch. B.)

A n z e i g e n .

W i n n e n d e n .

Krankenhaus Sache.

Ein in neuerer Zeit vorgekommener Fall daß ein bereits erkrankter Diensthote von seiner Herrschaft ins Krankenhaus versichert und in derselben Stunde die Aufnahme zur Verpflegung auf Grund vorgezeigter Quittung begehrt wurde, veranlaßt den Verwaltungsrath des Krankenhauses hiemit zu erklären, daß er bei einem wieder vorkommenden Fall dieser Art von der betreffenden Dienstherrschaft auf Grund seiner Statuten das volle Verpflegungsgeld beanspruchen würde.

Zugleich erlaubt sich der Verwaltungsrath die Gewerbetreibenden daran zu erinnern, daß sie bei allen neu eintretenden Lehrlingen den statutenmäßigen Beitrag ins Krankenhaus beim Eintreten des Lehrlings zu bezahlen verpflichtet sind.

Winnenden den 26. Febr. 1864.

für den Verwaltungsrath
Dr. Wunderlich.

W i n n e n d e n .

Fahrniß-Versteigerung und Gläubiger-Aufruf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der in Stuttgart verstorbenen Köchin Sophie Lambacher von Ludwigshurg wird

am Montag den 29. d. M.
Morgens 8 Uhr

im Hause des Rutschers Weigle eine Fahrniß-Auktion abgehalten werden, wobei vorkommt:

1 silberner Löffel, 3 Messer mit silbernem Griff, Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettgewand (worunter 1 Matraze) Leinwand, Küchengeschirre durch alle Rubriken, Schreinwerk (worunter ein Armoire, 1 geschliffener Kleiderkasten, 2 Pfeilerkommode, 1 ganz neues Arbeitstischle, 1 runder Tisch, 1 Sopha mit 4 Sesseln u. s. w.) gemeinlicher Hausrath.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Zugleich ergeht an diejenigen, welche an der Lambacher etwas zu fordern haben, die Aufforderung ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 22. Februar 1864.

R. Amtsnotariat
Mitter.

W i n n e n d e n .

Der Abtrittdünger im Krankenhaus soll auf 1 Jahr vergeben werden. Lusttragende wollen ihre Angebote machen an

L. Müller.

W i n n e n d e n .

Zu verkaufen!

Ein gut erhaltenes Clavier, Mahagoni, um billigen Preis bei

Kfm. Schwarz.

W i n n e n d e n .

Der Unterzeichnete hat sein oberes Logis an eine stille Familie auf Georgi oder Jacobi zu vermieten.

Schad, Bäcker.

W i n n e n d e n .

Nächsten Donnerstag den 3. März, Nachmittags 2 Uhr werden in der Wohnung des Seifensieder Enßlin nachstehende Gegenstände verkauft.

- 1 zweischläfriges Bett,
- 1 dto. Bettstelle,
- 1 einschläfriges Bett sammt Ueberzüge,
- 1 dto. Bettstelle,
- Etwas Porzellan und Glas,
- 1 Hobelbank, 1 WalzenMange.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

W i n n e n d e n .

Bitte um milde Gaben.

Dem Fuhrmann Christoph Mayer von hier sind durch das Brechen der Sperre auf der Schornbacher Steige seine beiden Pferde verunglückt; hiedurch ist die Familie ihres einzigen Erwerbszweigs und Unterhalts beraubt. Um nun derselben einigermaßen wieder aufzuhelfen, werden edle Menschenfreunde um eine Besteuer gebeten, welche gewiß hier gut angebracht ist.

Der Unterzeichnete ist bereit, Gaben in Empfang zu nehmen, welche er seiner Zeit veröffentlichen wird.

Sonnenwirth Krauß.

W i n n e n d e n .

Nürtinger Bleiche!

Für diese rühmlichst bekannte Nürtinger Bleiche besorgt auch dieses Jahr wieder Leinwand, Tischzeug, Faden u. dgl.



Kfm. Schwarz.

W i n n e n d e n .

Königliche Bleiche Weissenau bei Ravensburg

Für diese Bleiche nehme ich wieder Leinwand und Faden, unter Zusicherung bester Bedienung, zur Besorgung an

Heinrich Mayer.

W i n n e n d e n .

Unterzeichneter hat ein gutes Handwäglele zu verkaufen.

David Eckert, Kübler.

W i n n e n d e n .



Unterzeichneter schenkt seinen neuen Wein aus

Mathäus Schiller.

W i n n e n d e n .

Ein noch gut erhaltenes Kinderwäglele wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Haus Verkauf.

Unterzeichneter hat sein Wohnhaus mit Färberei, Scheuer, Stallung und Garten um 5300 fl. verkauft und kommt dasselbe am Montag den 29. Febr. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Aufstreich. Das ganze Anwesen eignet sich so gut zum landwirthschaftlichen als gewerblichen Betrieb und werden Liebhaber hiezu eingeladen mit dem Bemerken, daß die Zahlungsbedingungen billigt gestellt sind.

Louis Finninger,

Färber.

W i n n e n d e n .

Schmierseife 1ter Sorte ist zu billigem Preis zu haben bei

Enßlin.

W i n n e n d e n .

Zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, nachstehende Güterstücke zu verkaufen oder zu verpachten:

$\frac{1}{2}$ Mrg. 36 Ath. Acker in der Schrei mit 2 schönen tragbaren Bäumen, in der Nähe der Herrschaftsacker gelegen: ferner:

$\frac{1}{2}$ Mrg. Acker daselbst,

Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

J. S. Leinß, Zeugmacher.

Erbstetten.


Unterzeichneter hat 3 Mutterchweine zu verkaufen
Bäcker Sauer.

Winnenden.

Gute Kartoffel das Simri zu 20 fr. verkauft

J. S. Leinß, Zeugmacher.

Winnenden.

 Heute Sonntag den 28 Febr. kommen die königlichen Beeschälhengste wieder im Gasthaus zur **Krone** an, wozu ich alle Freunde von der Pferdezucht freundlichst zu einer geselligen Unterhaltung einlade.

Königlich Beeschälaußsichtsamt
 Oberamts Thierarzt Seybold.

Bezirks-Gewerbe-Verein.

Am verflossenen Lichtmess-Feiertag hielt der Verein die zweite Plenar-Versammlung in Waiblingen. Obwohl eine allgemeinere Betheiligung sehr zu wünschen gewesen wäre, so hat sich doch eine anerkennenswerthe Zahl bei dieser Versammlung eingefunden.

In derselben wurde beschlossen, an Schüler der beiden Fortbildungsschulen zu Waiblingen und Winnenden, die sich durch Fleiß und Wohlverhalten auszeichnen, je 4 Prämien im Werth von 2—5 fl. auszutheilen, was hiemit nach dem Beschluß des Ausschusses bekannt gemacht wird.

Zugleich wird aus dem Bericht, welcher in der Versammlung mitgetheilt worden ist, noch Folgendes veröffentlicht:

Der Ausschuß hat im verflossenen Jahr 4 Sitzungen gehalten und 2 Plenar-Versammlungen veranstaltet. Er hat zunächst ein Formular von Lehrverträgen entworfen und drucken lassen, das aufs Neue den Gewerbetreibenden, welche Lehrlinge annehmen, empfohlen wird. Es ist in Waiblingen bei Reallehrer Mürdter, in Winnenden bei L. Müller zu haben, das Stück 2 fr.

Sodann wurde beschlossen, jedesmal vor den Märkten eine Belehrung über die Goldmünzen und ihren Cours zu veröffentlichen, da es vielseitig vorkommt, daß Einwohner des Bezirks mit solchen betrogen werden.

Eine Hauptfrage des Ausschusses war es, bei der Kgl. Eisenbahn- und Postdirektion auf immer größere Erleichterung des Verkehrs, besonders in Bezug der Steinkohlen hinzuwirken. Zwei Eingaben desselben erhielten einen abschlägigen Bescheid; er hat nun aber doch in den letzten Tagen die Freude gehabt, daß auf seine wiederholte Bitte auch Waiblingen zur Verbandstation erklärt wurde, was besonders den Bezug der Kohlen außerordentlich erleichtert.

In mehreren Versammlungen kam der die ansässigen Gewerbetreibenden so sehr benachtheiligende Hausirhandel zur Sprache, und es wurden wiederholt bei der Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer Bitten eingereicht, sie möchte bei der Regierung dahin wirken, daß Hausirer aus den Ländern, in welchen Württemberger nicht hausiren dürfen, auch bei uns keine Hausirpatente erlangen, und daß der Hausirhandel höher, mehr im Verhältnis mit den ansässigen Gewerben besteuert werde. Eine völlige Aufhebung desselben glaubte der Ausschuß bei der nun bestehenden Gewerbefreiheit nicht bevorzugen zu wollen.

In der letzten Sitzung hatte derselbe auf den Wunsch der Handels- und Gewerbekammer einen ausführlichen Bericht über den Stand und Gang der Gewerbe des Bezirks zu entwerfen, und demselben noch verschiedene Wünsche und Be-

schwerden in Beziehung auf dieselben angefügt, welche auf diesem Wege sicher zur Kenntniß der Regierung gelangen.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 51. in Anbetracht der großen Zahl Gewerbetreibender immer noch sehr wenig. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, daß sich dieselben auch mehr für die Sache interessirten, besonders da jetzt, nach der Aufhebung der Zünfte eigentlich nur die Gewerbevereine es sind, welche das Interesse der Industrie mit der Centralstelle vertreten. Und wenn auch das, was der Verein bis jetzt Stande bringen konnte, noch nicht gerade viel ist, so kann doch sagen, daß seine Wirksamkeit nicht vergebens gewesen ist, und daß er hätte noch mehr thun können, wenn er mehr Unterstützung und Theilnahme gefunden hätte. So ist z. B. allgemeine Klage in unserm Bezirk, daß wir keinen Maßstab haben, der die neuere Errichtung und Construction von Herden und Feuerungen gründlich verstehe. Der Ausschuß hat diese Sache mehrmals berathen und beschlossen, einen tüchtigen jungen Mann zu unterstützen, daß er diese Einrichtung gründlich lerne. Bis jetzt aber haben seine Mittel ihm die Ausführung noch nicht ermöglicht.

Und nicht gering ist auch das anzuschlagen, daß die Industrie unseres Bezirks nun doch eine Vertretung hat gegenüber der Kgl. Centralstelle sowohl, als der Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart, welche dem Verein mit aller Freundlichkeit und Bereitwilligkeit entgegenkommen.

Der Sekretär:
 F. Mürdter.

Der Vorstand:
 L. Müller

Für's Herz.

O flieh', mein Herz, die Lustbarkeiten,
 Die dir die Welt so reizend preist!
 Glaub' mir, daß sie den Weg bereiten
 Zu Allem, was nur Gräuel heißt!
 Im Taumel wilder Lust vergißt
 Der Mensch gewiß, was heilig ist.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
 am 24. Februar 1864.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöb. fl.
Dinkel.	Säcke 8	Str. 610	Säcke 0	2496
Haber.	—	Str. 19?	Säcke 2	582

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt:

Getreide-Gattung.	Höchst. Mittl. Niedst.			Ge- steig.	Gefal- len.	Bemerkungen
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.			
Dinkel Str	4 11	4 6	4	5 fr.	fr.	Höchst. Niedst.
Haber "	3 5	3 2	2 59	fr.	1 fr.	Dinkel p. Str.
Kernen "	5 24	5 22	5 20			fl. fr. fl. fr.
Mischl. Sri	1 12	1 8	—			4 15 3 54
Waizen "	—	—	—			Haber p. Str.
Gerste "	1 4	— 56	—			fl. fr. fl. fr.
Roggen "	1 12	1 8	—			3 9 2 20
Einforn "	—	—	—			
Ackerbohnen.	1 16	1 12	1 8			
Welschkorn	1 16	1 12	1 4			
Wicken	1 4	1	—			
Erbfjen	—	—	—			
Linsen	—	—	—			
1 Vd. Str.	— 10	—	—			
1 Str Heu	1 30	1 24	—			
1 Pf. Witt.	— 21	— 20	—			